

Beantwortung

des überparteilichen Postulates 20240335, Clauss Susanne, Fraktion SP/JUSO, Rüber Stefan, Fraktion Grünes Bündnis, Stolz Joseline, Fraktion PSR, «Biel macht vorwärts bei Erdwärme und Wärmeverbänden»

Das Postulat fordert den Gemeinderat auf, dafür zu sorgen, dass der ESB:

- die Erschliessung von Erdwärmequellen so rasch wie möglich vorwärts bringt
- weitere Nutzungen von Seewasser prüft
- dort, wo kein See- oder Grundwasser verfügbar ist, Tiefengeothermie prüft

Ausserdem soll der Gemeinderat dafür sorgen, dass die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen ESB und Müve in Sachen Ausbau des Fernwärmenetzes bei der BEU koordiniert werden), dass die Abwärme von der Müve maximal genutzt wird, dass die Fertigstellung des Ringnetzes zwingend vorangetrieben wird, nicht erst auf Nachfrage von Abnehmerinnen und Abnehmern, damit eine flächendeckende Anbindung gewährleistet wird (Analog: Wasser/Abwasser, Strom, etc.), dass die Ausbauarbeiten des Fernwärmenetzes so koordiniert werden, dass sie mit den jeweiligen Sanierungen anderer Leitungen (Abwasser, Strom, etc.) einhergehen und dass die entsprechenden Baugesuche absolut prioritär zu behandeln sind.

Die Aufgaben des Energie Service Biel/Bienne ESB sind insbesondere im Reglement für das selbständige Gemeindeunternehmen Energie Service Biel/Bienne (ESB) vom 14.12.2011 (Reglement ESB; SGR 7.4-1) umschrieben. Das Reglement ESB hält in Art. 6 Abs. 5 ausdrücklich fest, dass der ESB (auch) im Bereich Fernwärme Versorgungsanlagen zu erstellen hat, wenn diese wirtschaftlich betrieben werden kann und die Versorgung sinnvoll ist. Die Umsetzung dieser Aufgaben obliegt dem ESB als selbstständiges Gemeindeunternehmen eigenverantwortlich.

Der Gemeinderat steht einem Ausbau der Nutzung von Erdwärmequellen für das Fernwärmenetz ausdrücklich positiv gegenüber. Diese sollen wo immer möglich genutzt werden. Eine durch die Direktion Bau, Energie und Umwelt (Dienststelle Umwelt) in Auftrag gegebene Studie zeigt, dass das Potential von Erdwärme in Biel noch nicht ausgeschöpft ist. Zudem zeigt sie auf, in welchen Gebieten dieses optimal genutzt werden könnte. Der Gemeinderat verweist bezüglich der Wahl von Energiequellen bei der Entwicklung von Fernwärmegebieten auf die Beantwortung des Postulates 20240073, wonach ein Gebiet einen ausreichenden Wärmebedarf ausweisen muss, um ein Fernwärmenetz wirtschaftlich, also mit für die Kundschaft annehmbaren Preisen, aufbauen zu können. In der Nähe des Bielersees befindet sich kein Gebiet, welches ausserhalb des Perimeters des Energieverbands Bielersee liegt und die nötige Energiedichte aufweist, um wirtschaftlich ein Fernwärmenetz zu betreiben. Für Gebiete, welche weiter vom See entfernt sind, stehen somit andere erneuerbare Energiequellen im Fokus.

Für die Nutzung von Tiefengeothermie wurde im Herbst des vergangenen Jahres ein Vorgehensvorschlag durch den Verwaltungsrat des ESB genehmigt. Erste Gespräche mit Geologinnen und Geologen zeigen, dass in Biel ein Potential für Tiefengeothermie vermutet werden kann. Das weitere Vorgehen wird nun erarbeitet, die erforderlichen Mittel werden quantifiziert und dann beim Verwaltungsrat beantragt.

Zwischen dem ESB und der Müve (Müve Biel-Seeland AG) findet seit Jahren ein regelmässiger Austausch statt. Gegenwärtig wird eine Machbarkeitsstudie zur erweiterten Nutzung der Abwärme der Müve für thermische Netze in Biel durchgeführt.

Unbestritten ist, dass die Entwicklung und die Inbetriebnahme der Ringnetze hohe Priorität haben, dass die Erstellung der Fernwärmenetze mit den Arbeiten der Direktion Bau, Energie und Umwelt (Abteilung Infrastruktur) laufend koordiniert werden. Hingegen werden bei der Bearbeitung von Baugesuchen grundsätzlich keine Priorisierungen vorgenommen.

Auch bezüglich der Forderung nach einer flächendeckenden Anbindung an die Fernwärme verweist der Gemeinderat auf die Beantwortung des Postulates 20240073, wonach ein Gebiet einen ausreichenden Wärmebedarf ausweisen muss, um ein Fernwärmenetz wirtschaftlich, also mit für die Kundschaft annehmbaren Preisen, aufbauen zu können. Aus diesem Grund ist ein flächendeckender Ausbau der Fernwärme nicht sinnvoll.

Deshalb beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, das überparteiliche Postulat 20240335 erheblich zu erklären und als erfüllt abzuschreiben.

Biel, 19. März 2025

Namens des Gemeinderates

Die Stadtpräsidentin:

Der Stadtschreiber:

Glenda Gonzalez Bassi

Julien Steiner

Beilage:

· Überparteiliches Postulat 20240335

Biel, den 20.11.2024

ÜBERPARTEILICHES POSTULAT

20240335

„Biel macht vorwärts bei der Erdwärme und Wärmeverbünde“

Die Postulant:innen fordern den Gemeinderat auf, dafür zu sorgen, dass der ESB

- die Erschliessung von Erdwärmequellen so rasch wie möglich vorwärts bringt
- weitere Nutzungen von Seewasser prüft
- dort, wo kein See- oder Grundwasser verfügbar ist, Tiefengeothermie prüft

Ausserdem sorgt der Gemeinderat dafür,

- dass die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen ESB und Müve in Sachen Ausbau des Fernwärmenetzes bei der BEU koordiniert werden (Kordinator:in)
- dass die Abwärme von der Müve maximal genutzt wird
- dass die Fertigstellung des Ringnetzes zwingend vorangetrieben wird, nicht erst auf Nachfrage von Abnehmer:innen, damit eine flächendeckende Anbindung gewährleistet wird (Analog: Wasser/Abwasser, Strom, etc.)
- dass die Ausbauarbeiten des Fernwärmenetzes so koordiniert werden, dass sie mit den jeweiligen Sanierungen anderer Leitungen (Abwasser, Strom, etc.) einhergehen.
- Die entsprechenden Baugesuche sind absolut prioritär zu behandeln.

Begründung:

Energieversorger wie der ESB spielen bei der Erreichung der Klimaziele eine zentrale Rolle.

Projekte wie der Energieverbund Bielersee sind dabei zentral, weil damit möglichst viel Energie mit möglichst geringem Schaden für die Umwelt gewonnen werden kann.

In seiner Antwort auf das Postulat 20240073 „Keine weiteren Fernwärmeprojekte auf Holzbasis“ stellte der Gemeinderat in Aussicht, alternative Wärmequellen zu erschliessen, merkte aber gleichzeitig an, dass dies „viele Jahre dauert“. Umso dringender ist also der sofortige Beginn der Arbeiten.

Die in Folge des russischen Angriffskrieges gestiegenen Energiepreise haben viele Menschen für alternative Energiequellen sensibilisiert. Leider gibt es nach wie vor Quartiere, für die kein Anschluss an ein Fernwärmenetz vorgesehen ist. Deshalb und auch im Hinblick auf eine mögliche Anschlusspflicht ist ein flächendeckender Ausbau des Wärmenetzes voranzutreiben. Auch die Müve betreibt ein Fernwärmenetz und baut dieses auf städtischem Gebiet aus. Eine Zusammenarbeit ist deshalb zwingend nötig, um das gesamte Siedlungsgebiet zu erschliessen.

Für die Fraktion SP/JUSO
Susanne Clauss

Für die Fraktion GRÜNE
Stefan Rüber

Für die Fraktion PSR
Joseline Stoltz



W. Zott

